**Moment mal! 5 und 6 Nordrhein-Westfalen**

Planungshilfe für den schulinternen Lehrplan (SILP) auf der Grundlage des Kernlehrplans Evangelische Religionslehre für das Gymnasium (G9) in
Nordrhein-Westfalen

Klasse 5 und 6

Liebe Lehrerin, lieber Lehrer,

die folgende Übersicht gibt Ihnen ein Raster für die Planung Ihrer Schwerpunktsetzung im Rahmen des schuleigenen Fachcurriculums „Evangelische Religionslehre“ an die Hand. Die Inhalte des Schülerbuchs Moment mal! 1 (Ausgabe ab 2020) sind hier nach Kapiteln auf Unterrichtsvorhaben aufgeteilt. Ein Kapitel im Schülerbuch entspricht dabei einem Unterrichtsvorhaben.

Methodische Hinweise, Kopiervorlagen mit zusätzlichem Übungsmaterial sowie weitere Hilfen für Ihre Unterrichtsplanung finden Sie im Lehrerbuch zu Moment mal! sowie im Digitalen Unterrichtsassistenten.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr „Moment mal!“-Team

|  |
| --- |
| **Übersicht über die Unterrichtsvorhaben Klasse 5** |
| **Unterrichtsvorhaben 5.1: Wie bin ich gemacht?** |
| Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler …**übergeordnete Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:*** beschreiben Grunderfahrungen des Menschen, die Ausgangspunkte religiösen Fragens sein können. (SK 1)
* entfalten ihre Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt sowie der eigenen Existenz und formulieren mögliche Antworten. (SK 4)
* identifizieren und erschließen unterschiedliche grundlegende Formen religiöser Sprache (u. a. biblische Erzählung, Psalm, Gebet, Lied). (MK 1)
* vergleichen eigene mit fremden Erfahrungen in Bezug auf religiöse und ethische Fragen und bewerten Antworten auf diese. (UK 1)

**Sachkompetenz*** beschreiben für konkrete Situationen aus ihrer Lebenswelt gemeinschaftsförderliches und gemeinschaftshinderliches Verhalten, auch im Hinblick auf die Nutzung sozialer Medien.
* deuten biblische Texte, in denen es um Gelingen oder Nichtgelingen von Gemeinschaft geht vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen.
* beschreiben in Ansätzen das Verhältnis von gegenwärtigen Erklärungsansätzen zur Weltentstehung und dem biblischen Schöpfungsgedanken.
* identifizieren die biblischen Schöpfungstexte als Glaubensaussagen.
* erläutern Beispiele der Übernahme von Verantwortung für das Leben und in der (Um-)Welt als Konsequenz aus dem Verständnis der Welt als Schöpfung Gottes.
* beschreiben eigene religiöse bzw. nichtreligiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen und stellen diese dar.

**Urteilskompetenz*** vergleichen eigene mit fremden Erfahrungen in Bezug auf religiöse und ethische Fragen und bewerten Antworten auf diese.
* beurteilen biblische und außerbiblische Regeln für ein gutes Miteinander und Möglichkeiten eines konstruktiven Umgangs mit Konflikten.
* erörtern bezogen auf ihren Alltag die Möglichkeiten eines nachhaltigen Umgangs mit den Ressourcen der Erde vor dem Hintergrund der Verantwortung für die Schöpfung.
* beurteilen christliche Feste und Rituale bezüglich der Relevanz für ihr eigenes Leben und das von anderen.
 |
| **Inhaltsfelder**: **Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung (IF 1)**, **Kirche u. andere Formen religiöser Gemeinschaft (IF 4), Religion in Alltag und Kultur (IF 7)****Inhaltliche Schwerpunkte**:* **Leben in Gemeinschaft** (S. 16/17: Wie sieht die Bibel den Menschen; S. 18/19: Was bedeutet „Ebenbild Gottes“?; S. 20/21: Ebenbild Gottes – Warum ist das wichtig?)
* **Verantwortung in der Welt als Gottes Schöpfung** (S. 10/11: Ist das Leben ein Wunder; S. 12/13: Wer sieht mich?; S. 14/15: Wovon erzählen Mythen; S. 24/25: Was soll ich tun?; S. 26/27: Wie bin ich gemacht?)
* **Ausdrucksformen von Religion im Lebens- und Jahreslauf** (S. 22/23: Sonntag – Wofür nehme ich mir Zeit?)
 |
| **Zeitbedarf**: ca. 18 Ustd. |
| Folgende Methoden werden in dem Unterrichtsvorhaben eingeübt:• einen Inhalt veranschaulichen (Methode S. 15)• eine Karikatur interpretieren (Methode S. 25) |

|  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
|

|  |
| --- |
| **Übersicht über die Unterrichtsvorhaben Klasse 5** |
| **Unterrichtsvorhaben 5.2: Welche Bilder haben Menschen von Gott?** |
| Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler …**übergeordnete Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:*** identifizieren und beschreiben religiöse Phänomene und Hand-lungen anhand von grundlegen-den Merkmalen (SK 1)
* beschreiben Grunderfahrungen des Menschen, die Ausgangspunkte religiösen Fragens sein können. (SK 2)
* identifizieren in eigenen Erfahrungen und Überzeugungen religiöse Bezüge und Fragen. (SK 3)
* entfalten ihre Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt sowie der eigenen Existenz und formulieren mögliche Antworten. (SK 4)
* beschreiben auf einem grundlegenden Niveau religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen und setzen diese in Beziehung zu ihrer eigenen Biografie sowie zu Lebensgeschichten anderer Menschen. (SK 5)
* beschreiben eigene religiöse bzw. nichtreligiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen und stellen diese dar. (HK 1)
* gestalten einfache religiöse Handlungen der christlichen Tradition (u. a. Gebet und Lied) mit oder lehnen eine Teilnahme begründet ab. (HK 4)

**Sachkompetenz*** beschreiben subjektive Gottesvorstellungen.
* identifizieren in biblischen Erzählungen Erfahrungen mit Gott.
* erläutern die Grundhaltung des Glaubens an Gott in biblischen Erzählungen als Vertrauen.
* beschreiben in Auseinandersetzung mit biblischen Texten in elementarer Form lebensgeschichtliche Veränderungen von Gottesvorstellungen und Gottesglauben sowie deren Anlässe.
* beschreiben zentrale Rituale und religiöse Handlungen in Judentum, Christentum und Islam als Gestaltungen des Glaubens und Lebens.

**Urteilskompetenz*** erörtern die Entwicklung bzw. Veränderung von Gottesvorstellungen und Gottesglauben im Lebenslauf bei sich und anderen und formulieren erste Ein-schätzungen dazu
* begründen in Ansätzen einen eigenen Standpunkt zur Frage nach Gott.
 |
| **Inhaltsfelder**: **Die Frage nach Gott** **(IF 2)**, **Religionen und Weltanschauungen im Dialog (IF 6)****Inhaltliche Schwerpunkte**:* **Gottesvorstellungen und der Glaube an Gott Verantwortung in der Welt als Gottes Schöpfung.** (S. 30/31: Darf ich Gott malen?; S. 32/33 Welche Bilder von Gott kennt die Bibel?; S. 34/35: Wie kann ich Gott erfahren?; S. 36/37: Wie und wann sprechen Menschen zu Gott?; S. 38/39: Warum soll ich Gott danken?; S. 40/41: Hilft Beten?; S. 42/43: Wie verändert sich mein Bild von Gott?; S. 44/45: Wie stellen sich Menschen Gott vor?)
* **Glaube und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens.** (S. 32/33: Welche Bilder von Gott kennt die Bibel?; S. 46/47: Welche Bilder haben Menschen von Gott?)
 |
| **Zeitbedarf**: ca. 18 Ustd. |
| Folgende Methoden werden in dem Unterrichtsvorhaben eingeübt:• ein Standbild inszenieren (Methode S. 33)• ein Interview führen (Methode S. 44) |

 |

|  |
| --- |
| **Übersicht über die Unterrichtsvorhaben Klasse 5** |
| **Unterrichtsvorhaben 5.3: Judentum – Wie verwandt sind Juden, Christen und Muslime?** |
| Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler …**übergeordnete Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:*** identifizieren und beschreiben religiöse Phänomene und Hand-lungen anhand von grundlegenden Merkmalen. (SK 1)
* beschreiben auf einem grundlegenden Niveau religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen und setzen diese in Beziehung zu ihrer eigenen Biografie sowie zu Lebensgeschichten anderer Menschen. (SK 5)
* beschreiben eigene religiöse bzw. nichtreligiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen und stellen diese dar. (HK 1)
* nehmen ansatzweise die Perspektiven von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein. (HK 2)

**Sachkompetenz*** zeigen auf, dass biblische Erzählungen Erfahrungen ausdrücken, die Menschen mit Gott gemacht haben.
* erklären anhand von biblischen Erzählungen die gemeinsame Berufung auf Abraham in Judentum, Christentum und Islam.
* vergleichen Ausstattung und Funktionen einer Synagoge, einer Kirche und einer Moschee.
* beschreiben zentrale Rituale und religiöse Handlungen in Judentum, Christentum und Islam als Gestaltungen des Glaubens und Lebens.
* identifizieren und erklären Übergangsrituale im Lebenslauf von Menschen christlichen Glaubens als religiös gestalteten Umgang mit bedeutsamen Lebenssituationen.

**Urteilskompetenz*** beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute.
* erörtern an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Glaube und Glaubenspraxis von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens.
* nehmen zu einseitigen Darstellungen von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens im Alltag oder in den Medien Stellung.
* bewerten Verhalten gegenüber Menschen anderer religiöser Überzeugungen im Alltag in Bezug auf Wertschätzung und Respekt.
* setzen sich mit der Bedeutung von Festen, Feiern und Ritualen für die jüdische, christliche und muslimische Religion auseinander und formulieren erste Einschätzungen zu Ähnlichkeiten und Unterschieden.
 |
| **Inhaltsfelder**: **Religionen und Weltanschauungen im Dialog (IF 6)**, **Religion in Alltag und Kultur (IF 7)****Inhaltliche Schwerpunkte**:* **Glaube und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens** (S. 50/51: „Jüdisch leben“?; S. 52/53: Wer sind die Kinder Abrahams?; Wie wird man Mitglied einer Religion?; S. 56/57: Warum haben Religionen Erkennungszeichen?; S. 62/63: Was passiert in einer Synagoge?; S. 64/65: Wird in allen Religionen gleich gebetet?; S. 66/67: Wie leben jüdische Jugendliche heute?; S. 68/69: Judentum – Wie verwandt sind Juden, Christen und Muslime?)
* **Ausdrucksformen von Religion im Lebens- und Jahreslauf** (S. 58/59: Welche Bedeutung haben Feste und Feiern?; S. 60/61: Was hat das Wochenende mit Gott zu tun?)
 |
| **Zeitbedarf**: ca. 18 Ustd. |
| Folgende Methoden werden in dem Unterrichtsvorhaben eingeübt:• eine (biblische) Geschichte erzählen (Methode S. 53)• ein digitales Produkt gestalten (Methode S. 60) |

|  |
| --- |
| **Übersicht über die Unterrichtsvorhaben Klasse 5** |
| **Unterrichtsvorhaben 5.4: Wer war Jesus?** |
| Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler …**übergeordnete Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:*** untersuchen die Bedeutung zentraler biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben und stellen ihre Ergebnisse dar. (SK 6)
* erschließen angeleitet künstlerische Darstellungen mit religiösen Inhalten. (MK 4)
* nehmen ansatzweise die Perspektiven von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein. (HK 2)

**Sachkompetenz*** benennen wesentliche Stationen im Leben Jesu.
* ordnen Jesus von Nazareth in seine Zeit und Umwelt ein.
* erläutern an neutestamentlichen Beispielen den Zusammenhang von Jesu Reden und Handeln.
* erklären an Beispielen Jesu Auftreten und Handeln als Auseinandersetzung mit der jüdischen Tradition.
* erklären, dass für Menschen christlichen Glaubens Jesus von Nazareth der im Alten Testament verheißene Messias ist.

**Urteilskompetenz*** erörtern die Bedeutung von Orientierungen an Leben und Botschaft von Jesus, dem Christus, im Alltag.
* beschreiben die Entstehung der Kirche aus dem Glauben an Jesus Christus und identifizieren sie als Nachfolgegemeinschaft.
* erörtern die besondere Bedeutung der Bibel für Menschen christlichen Glaubens.
 |
| **Inhaltsfelder**: **Jesus, der Christus (IF 3)**, **Zugänge zur Bibel Gemeinschaft (IF 5), Religionen und Weltanschauungen im Dialog (IF 6),** **Inhaltliche Schwerpunkte:*** **Jesus von Nazareth in seiner Zeit und Umwelt** (S. 72/73: Wer war Jesus überhaupt?; S. 74/75: Was sagen Menschen über Jesus?; S. 78/79: Unter welchen Bedingungen ist Jesus aufgewachsen?; S. 80/81: Was glaubten die Menschen zur Zeit Jesu?; S. 82/83: Wem wendet sich Jesus zu?; S. 88/89: Wer war Jesus?)
* **Die Bibel – Geschichte, Aufbau und Bedeutung** (S. 76/77: Was erzählen die Evangelien über Jesus?; S. 84/85: „Meine Mitmenschen lieben“ – was heißt das?)
* **Glaube und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen sowie muslimischen Glaubens** (S. 86/87: Wer war Jesus für Juden und Christen?)
 |
| **Zeitbedarf**: ca. 18 Ustd. |
| Folgende Methoden werden in dem Unterrichtsvorhaben eingeübt:• eine Mindmap erstellen (Methode S. 74)• eine Rollenbiografie verfassen (Methode S. 82) |

|  |
| --- |
| **Übersicht über die Unterrichtsvorhaben Klasse 6** |
| **Unterrichtsvorhaben 6.1: Warum feiern wir?** |
| Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler …**übergeordnete Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:*** identifizieren und beschreiben religiöse Phänomene und Handlungen anhand von grundlegenden Merkmalen. (SK 1)
* erschließen angeleitet künstlerische Darstellungen mit religiösen Inhalten. (MK 4)
* beschreiben bei eigenen Urteilen die zugrunde gelegten Maßstäbe. (UK 2)
* beschreiben eigene religiöse bzw. nichtreligiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen und stellen diese dar. (HK 1)
* nehmen ansatzweise die Perspektiven von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein. (HK 2)

**Sachkompetenz*** beschreiben die Entstehung der Kirche aus dem Glauben an Jesus Christus und identifizieren sie als Nachfolgegemeinschaft.
* identifizieren Symbole des christlichen Glaubens sowie religiöse Formensprache.
* identifizieren innerhalb des Jahreskreises christliche, jüdische und muslimische Feiertage.
* erklären Herkunft und Bedeutung christlicher Feiertage im Jahreskreis und vergleichen sie mit der Herkunft und Bedeutung jüdischer und muslimischer Feiertage.
* unterscheiden am Beispiel eines christlichen Festes religiöse und säkulare Ausdrucksformen.
* identifizieren und erklären Übergangsrituale im Lebenslauf von Menschen christlichen Glaubens als religiös gestalteten Umgang mit bedeutsamen Lebenssituationen.

**Urteilskompetenz*** beurteilen christliche Feste und Rituale bezüglich der Relevanz für ihr eigenes Leben und das von anderen.
* setzen sich mit der Bedeutung von Festen, Feiern und Ritualen für die jüdische, christliche und muslimische Religion auseinander und formulieren erste Einschätzungen zu Ähnlichkeiten und Unterschieden.
 |
| **Inhaltsfelder**: **Kirche u. andere Formen religiöser Gemeinschaft (IF 4), Religionen und Weltanschauungen im Dialog (IF 6), Religion in Alltag und Kultur (IF 7)****Inhaltliche Schwerpunkte**:* **Kirche in konfessioneller Vielfalt** (S. 96/97: Wann feiern Christen?; S. 98/99: Wie feiern Christen; S. 100/101: Was feiern Christen?)
* **Glaube und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen sowie muslimischen Glaubens** (S. 104/105: Was feiern Juden?; S. 106/107: Was feiern Muslime)
* **Ausdrucksformen von Religion im Lebens- und Jahreslauf** (S. 92/93: feste Feiern – Feste feiern – feste feiern?; S. 96/97: Wann feiern Christen?; S. 102/103: Brauchen wir (feste) Feste?; S. 108/109: Warum feiern wir?)
 |
| **Zeitbedarf**: ca. 18 Ustd. |
| Folgende Methoden werden in dem Unterrichtsvorhaben eingeübt:• eine Wandzeitung gestalten (Methode S. 93)• eine Internetrecherche durchführen (Methode S. 94) |

|  |
| --- |
| **Übersicht über die Unterrichtsvorhaben Klasse 6** |
| **Unterrichtsvorhaben 6.2: Die Bibel – Was ist das für ein Buch?** |
| Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler …**übergeordnete Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:*** identifizieren und beschreiben religiöse Phänomene und Hand-lungen anhand von grundlegen-den Merkmalen. (SK 1)
* untersuchen die Bedeutung zentraler biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben und stellen ihre Ergebnisse dar. (SK 6)
* finden zielgerichtet Texte in der Bibel. (MK 1)
* erschließen biblische Texte mit grundlegenden Hilfsmitteln (u. a. Sachverzeichnisse, historische Tabellen, Karten) und ordnen sie ein. (MK 2)
* identifizieren und erschließen unterschiedliche grundlegende Formen religiöser Sprache (u. a. biblische Erzählung, Psalm, Gebet, Lied). (MK 5)
* beschreiben eigene religiöse bzw. nichtreligiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen und stellen diese dar. (HK 1)

**Sachkompetenz*** identifizieren in biblischen Erzählungen Erfahrungen mit Gott.
* erläutern die Grundhaltung des Glaubens an Gott in biblischen Erzählungen als Vertrauen.
* erläutern in Grundzügen Entstehung und Aufbau der Bibel.
* beschreiben die Bibel als Bibliothek mit Büchern unterschiedlicher Herkunft und Texten unterschiedlicher Gattung.
* zeigen auf, dass biblische Erzählungen Erfahrungen ausdrücken, die Menschen mit Gott gemacht haben.
* beschreiben in elementarer Form mögliche Bedeutungen biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben.
* erläutern an neutestamentlichen Beispielen den Zusammenhang von Jesu Reden und Handeln.

**Urteilskompetenz*** erörtern die besondere Bedeutung der Bibel für Menschen christlichen Glaubens.
* beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute.
 |
| **Inhaltsfelder**: **Die Frage nach Gott (IF 2), Jesus, der Christus (IF 3) Zugänge zur Bibel (IF 5)****Inhaltliche Schwerpunkte**:* **Gottesvorstellungen und der Glaube an Gott** (S. 118/119: Wie ist das Alte Testament entstanden?; S. 120/121: Um welche Erfahrungen geht es in der Bibel?)
* **die Bibel – Geschichte, Aufbau und Bedeutung** (S. 112/113: Wer hat die Bibel geschrieben; S. 114/115: Wie finde ich mich in der Bibel zurecht?; S. 116/117: Warum muss man die Bibel übersetzen?; S. 118/119: Wie ist das Alte Testament entstanden?; S. 120/121: Um welche Erfahrungen geht es in der Bibel?; S. 122/123: Wie ist das Neue Testament entstanden; S. 126/127: Wie aktuell ist die Bibel?)
* **Jesus von Nazareth in seiner Zeit und Umwelt** (S. 122/123: Wie ist das Neue Testament entstanden; S. 124/125: Was kannst du in biblischen Texten entdecken?)
 |
| **Zeitbedarf**: ca. 18 Ustd. |
| Folgende Methoden werden in dem Unterrichtsvorhaben eingeübt:• eine Bibelstelle finden (Methode S. 115)• eine Collage gestalten (Methode S. 127) |

|  |
| --- |
| **Übersicht über die Unterrichtsvorhaben Klasse 6** |
| **Unterrichtsvorhaben 6.3: Evangelisch – katholisch: Wie verschieden sind wir?** |
| Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler …**übergeordnete Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:*** identifizieren in eigenen Erfahrungen und Überzeugungen religiöse Bezüge und Fragen. (SK 3)
* vergleichen eigene mit fremden Erfahrungen in Bezug auf religiöse und ethische Fragen und bewerten Antworten auf diese. (Uk 1)
* beschreiben eigene religiöse bzw. nichtreligiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen und stellen diese dar. (HK 1)
* nehmen ansatzweise die Perspektiven von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein. (HK 2)

**Sachkompetenz*** beschreiben die Entstehung der Kirche aus dem Glauben an Jesus Christus und identifizieren sie als Nachfolgegemeinschaft.
* beschreiben unterschiedliche christliche Konfessionen und Denominationen anhand von Gebäuden, Personen und religiöser Praxis.
* differenzieren zwischen Kirche als Gebäude und als Glaubensgemeinschaft und erläutern Zusammenhänge zwischen beiden Formen.
* identifizieren eine evangelische Ortsgemeinde als eine Konkretion von Kirche.
* vergleichen die evangelische und die katholische Kirche in Bezug auf Gemeinsamkeiten und Unterschiede.
* identifizieren Gotteshäuser als Orte gelebten Glaubens und unterscheiden diese von profanen Räumen.
* identifizieren Symbole des christlichen Glaubens sowie religiöse Formensprache.
* benennen Beispiele von ökumenischer Zusammenarbeit.

**Urteilskompetenz*** vergleichen und bewerten unterschiedliche Erfahrungen mit Kirche (Kirche).
* erörtern in Ansätzen die Bedeutung unterschiedlicher Glaubenspraktiken für die verschiedenen Konfessionen.
 |
| **Inhaltsfelder**: **Kirche u. andere Formen religiöser Gemeinschaft (IF 4)****Inhaltliche Schwerpunkte**:* **Kirche in konfessioneller Vielfalt** (S. 132/133: Evangelisch und katholisch in einer Familie – wie geht das?; S. 134/135: Woher kommen die Unterschiede?; S. 136/137: Wann beginnt Christsein?; S. 138/139: Wie sieht ein katholischer Kirchenraum aus?; S. 140/141: Wie sieht ein evangelischer Kirchenraum aus?; S. 142/143 Typisch evangelisch – typisch katholisch?; S. 144/145: was bedeutet Gemeinde; S. 146/147: Wie begegnen wir uns?; S. 148/149: Evangelisch – katholisch: Wie verschieden sind wir?)
 |
| **Zeitbedarf**: ca. 18 Ustd. |
| Folgende Methoden werden in dem Unterrichtsvorhaben eingeübt:• einen Kirchenraum erkunden (Methode S. 147)• ein Plakat erstellen (Methode S. 145) |

|  |
| --- |
| **Übersicht über die Unterrichtsvorhaben Klasse 6** |
| **Unterrichtsvorhaben 6.4: Wie gehen wir miteinander um?** |
| Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler …**übergeordnete Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:*** untersuchen die Bedeutung zentraler biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben und stellen ihre Ergebnisse dar. (SK 6)
* erklären an Beispielen die sozialisierende und kulturprägende Bedeutung religiös begründeter Lebensweisen. (SK 7)
* vergleichen eigene mit fremden Erfahrungen in Bezug auf religiöse und ethische Fragen und bewerten Antworten auf diese. (UK 1)
* beschreiben bei eigenen Urteilen die zugrunde gelegten Maßstäbe. (UK 2)
* bewerten ansatzweise individuelle und gesellschaftliche Handlungsweisen vor dem Hintergrund biblischer Maßstäbe. (UK 3)
* beschreiben eigene religiöse bzw. nichtreligiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen und stellen diese dar. (HK 1)
* nehmen ansatzweise die Perspektiven von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein. (HK 2)
* gestalten einfache religiöse Handlungen der christlichen Tradition (u. a. Gebet und Lied) mit oder lehnen eine Teilnahme begründet ab. (HK 4)
* entwickeln aus dem impulsgebenden Charakter biblischer Texte Entwürfe zur Bewältigung gegenwärtiger Lebenswirklichkeit. (HK 5)

**Sachkompetenz*** beschreiben für konkrete Situationen aus ihrer Lebenswelt gemeinschaftsförderliches und gemeinschaftshinderliches Verhalten, auch im Hinblick auf die Nutzung sozialer Medien.
* deuten biblische Texte, in denen es um Gelingen oder Nichtgelingen von Gemeinschaft geht vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen.
* erläutern Beispiele der Übernahme von Verantwortung für das Leben und in der (Um-)Welt als Konsequenz aus dem Verständnis der Welt als Schöpfung Gottes.

**Urteilskompetenz*** beurteilen biblische und außerbiblische Regeln für ein gutes Miteinander und Möglichkeiten eines konstruktiven Umgangs mit Konflikten.
* beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute.
 |
| **Inhaltsfelder**: **Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung (IF 1)****Inhaltliche Schwerpunkte**:* **Leben in Gemeinschaft** (S. 152/153: Die Bibel als Leitfaden für unser Miteinander; S. 154/155: Worauf hoffen wir?; S. 156/157: Welchen Einfluss habe ich auf andere Menschen; S. 158/159: Gehört Streit zum Menschen; S. 160/161: Warum streiten wir uns?; S. 162/163 Wie können wir mit Konflikten umgehen?; S. 164/165: Wie gehen wir mit Macht um?; S. 166/167: Wer steht für Gerechtigkeit ein?; 168/169: Wie gehen wir miteinander um?)
 |
| **Zeitbedarf**: ca. 18 Ustd. |
| Folgende Methoden werden im Unterrichtsvorhaben eingeübt: • das Placemat-Verfahren durchführen (Methode S. 153)• ein Soziogramm erstellen (Methode S, 159) |